

4. Vielfalt sichtbar machen, Vielfalt wertschätzen – auch innerhalb der Community!

Sowohl in der Gesamtgesellschaft als auch in den LSBTI*-Communities finden Diskriminierung und Ausgrenzung statt. Wir alle gehören vielen unterschiedlichen Gruppen gleichzeitig an und können zugleich – auch mehrfach – in einigen Bereichen diskriminiert werden und in anderen privilegiert sein. Rassismus, Sexismus, Trans*-, Inter*-, Bi-, Lesben- und Schwulenfeindlichkeit, Diskriminierungen aufgrund von Alter, Serostatus, Behinderungen, Rollenmustern, Körperlichkeit, Zugehörigkeit, sozialem Status oder aus anderen Gründen müssen gesamtgesellschaftlich wie subkulturell thematisiert und überwunden werden. Die Vielfalt von unterschiedlichen Lebensentwürfen ist nicht nur eine kulturelle Bereicherung, sondern auch Ausdruck der Grundwerte einer dynamischen, demokratischen und pluralistischen Gesellschaft.

- Vielfalt geht alle etwas an, denn wir profitieren alle von einer offenen Gesellschaft in einem akzeptierenden Umfeld. Daher fordern wir die Gesamtgesellschaft auf, sich für vielfältige Lebensentwürfe einzusetzen.
- Auch innerhalb der Communities ist Vielfalt ein Gewinn: Förderung eines wertschätzenden Umgangs miteinander, Anerkennen von Unterschieden und Stärken von Gemeinsamkeiten durch Vernetzung und Austausch.
- in der medialen Darstellung von queeren Lebensweisen müssen lesbische und bisexuelle Frauen, Menschen mit Trans*- und Inter*-Hintergrund sowie LSBTI* of Color stärker in den Vordergrund rücken.
- Schaffung von gewalt- und diskriminierungsfreien Räumen durch gemeinsame aktive Anstrengungen.
- Stärkere Berücksichtigung der Interessen von Identitäten jenseits des weißen, schwulen, genderkonformen Mannes in der politischen Arbeit. Die Vielfalt, jenseits von normativen LSBTI*-Bildern, muss sich in der politischen Arbeit widerspiegeln.
- Aktives Eintreten gegen Homo-, Bi-, Trans*- und Inter*phobie Inhalte in den sozialen Netzwerken, Diskussionsforen und Plattformen durch Aufklärung, Förderung von Medienkompetenz und Entwicklung von Strategien gegen Diskriminierungen, Hass und Gewalt.
- Anerkennung von LSBTI* und Abschaffung von verfassungsrechtlicher Ungleichbehandlung durch die Ergänzung des Artikel 3 Absatz 3 GG um die Merkmale „körperliche Variation“ „geschlechtliche Identität“ und „sexuelle Orientierung“.
- Trans*-Sein muss entpsychopathologisiert, das Transsexuellengesetz unter maßgeblicher Einbeziehung von Trans*-Menschen überarbeitet werden.
- Geschlechtsnormierende Operationen an intergeschlechtlichen Menschen ohne deren Einwilligung sind gesetzlich zu verbieten.